

Studienplan für das Masterstudium

Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie)

an der Kunstuniversität Linz
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

Beschluss des Senats vom 22.4.09

Der Senat der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz erlässt aufgrund des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (UG 2002, BGBl. Nr. 120/2002) i.d.g.F. das vorliegende Curriculum für das Masterstudium „Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie)“.

Geändert mit Beschluss der Curricula-Kommission am 28. 4. 2010, geändert gemäß dem Beschluss der Curricula-Kommission am 2. 6. 2010, geändert gemäß dem Beschluss der Curricula-Kommission am 9. 3. 2011

1. Studienziele und Qualifikationsprofil
 - 1.1 Curriculum
 - 1.2 Lehr- und Studienziele
 - 1.3 Qualifikationsprofil
2. Akademischer Grad
3. Aufbau, Inhalt und Verlauf des Studiums
 - 3.1 Grundsätzlicher Aufbau
 - 3.2 Modultypen
 - 3.3 Studienverlauf und Überblick
 - 3.4 Lehr- und Lernformen
4. Prüfungsordnung
5. Zulassungsbedingungen

1. Studienziele und Qualifikationsprofil

- 1.1 Curriculum
- 1.2 Lehr- und Studienziele
- 1.3 Qualifikationsprofil

1.1 Curriculum

Die zunehmende Digitalisierung unserer Lebens- und Arbeitswelten erzeugt neue Schnittpunkte, sowie methodische und kreationsbezogene Möglichkeiten für die Entwicklung von Wort und Bild. In den globalisierten Kommunikationsräumen unserer Zeit werden inhaltliche Aussagen besonders durch den Einsatz visueller Mittel, sprich bildhafter Methoden weltweit verfügbar gemacht.

Das Masterstudium Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie) an der Kunstuniversität Linz ist ein zweijähriges Programm für Studierende, die sich mit den neuen Gegebenheiten heutiger Kommunikation und dem Spiel zwischen Wort und Bild in traditionellen und neuen Medien auseinandersetzen, um mit visuellen Ausdrucksmöglichkeiten Information zu transportieren und sichtbar zu machen.

Studierende können ihren individuellen Schwerpunkt entweder in Richtung Grafikdesign oder Fotografie legen, wobei das gemeinsame Verständnis und die Kenntnisse der aktuellen Entwicklung im Bereich der visuellen Kommunikation methodisch und konzeptionell angewandt werden. Die Offenheit für einen konstruktiven Diskurs unterschiedlicher Lösungswege erlaubt einen Mehrwert für beide Disziplinen und somit für die Studierenden, der sowohl den konzeptionellen wie auch den methodisch-technischen Projektablauf unterstützt.

1.2 Lehr- und Studienziele

Das Studium soll die AbsolventInnen nicht nur zur selbstständigen Arbeit im Bereich des Grafikdesigns und/oder der Fotografie befähigen, sondern auch darüber hinausgehende aktuelle Entwicklungen visueller Kommunikation in Theorie und Praxis vermitteln.

Dazu ist es notwendig, sich mit fachbezogenen Kompetenzen im Bereich künstlerischer, konzeptioneller, angewandter, gestalterischer, technischer und theoretischer Natur des Faches auseinanderzusetzen. Neben der Fähigkeit, sich mit der Komplexität des Faches auseinanderzusetzen und eine eigene Position und ein eigenes Profil herauszuarbeiten, erhalten die Studierenden Kenntnisse in den Bereichen Konzeptions- und Arbeitsstrategie, Präsentations-, Publikations- und Produktionstechnik, sowie Wirkung und Ästhetik.

Im Masterstudium erarbeiten die Studierenden in prozess- und problemorientierten Modulen mittels transdisziplinärer Projekte eigene künstlerisch-wissenschaftliche Werke. Sie werden zu projektorientierter Recherche und zur Offenheit gegenüber sozialen, gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Problemstellungen angeregt.

Schwerpunktsetzung

Das Masterstudium Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie) ist als individueller Forschungsraum angelegt. Es wird ein hoher Anspruch auf Kreativität gelegt. Innovative Methoden und Techniken fördern das Experiment in Bezug auf eine praktische, projektbezogene Arbeit. Die Bandbreite der visuellen Kommunikation erstreckt sich auf die Entwicklung und Umsetzung visueller Ideen unter Einbeziehung der Möglichkeiten aus den Fachbereichen Gestaltung und Bildentwicklung. Ziel ist die Vermittlung eines fächerübergreifenden Denkens, um die AbsolventInnen auf die sich ständig verändernden Aufgaben des Berufslebens vorzubereiten.

Die Aufgabenbereiche im Feld des Grafikdesigns haben sich durch die Digitalisierung stark erweitert. Damit wurden auch die methodischen Herangehensweisen erweitert und durch interdisziplinäre Ansätze bereichert. Das Berufsbild des Grafikdesigners hat sich somit zur Position eines „universellen Producers“ – einer autonomen Konzeptions- und Produktionseinheit – für visuelle Kommunikation entwickelt.

Um eine Generation vielseitiger GestalterInnen heranzubilden verbindet das Masterstudium Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Grafikdesign Themen wie konzeptionelle Gestaltung im zweidimensionalen Bereich mit screenbasierter Mediengestaltung, Typografie und Informationsdesign und setzt sich ebenso mit Text und Marketing auseinander.

Die AbsolventInnen des Masterstudiums Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Fotografie sollen die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in allen Bereichen der Fotografie anwenden – sowohl in technischer Hinsicht als auch im kritischen Diskurs und der Analyse. Ein Ziel ist es, eine eigene Bildsprache zu entwickeln. Durch die Formulierung eines eigenständigen Zugangs zur Fotografie und durch interdisziplinäres Arbeiten mit differenzierten Medien, raumbezogenen Installationen, Performances oder Zeichnung soll das Spektrum der Fotografie erweitert werden. Die Vielfältigkeit der Fotografie soll in jedem Bereich zum Ausdruck kommen und durch individuelle Reflexion über gesellschaftlich relevante Themen sichtbar werden.

1.3 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium befähigt die AbsolventInnen zur Konzeption und Kreation visueller Botschaften. Sie sind qualifiziert im Bereich der Kreativwirtschaft eine berufliche Selbstständigkeit anzustreben, um analytisch und kreativ Projekte zu konzipieren, gestalten und diese zu leiten. Sie sind in der Lage, strukturelle Prozesse und Zusammenhänge ihrer AuftraggeberInnen zu erkennen und diese als visuelle Botschaften zu übersetzen. Selbstreflexion und Vermittlung der eigenen Arbeit ist Bestandteil der Fähigkeiten eines abgeschlossenen Masterstudiums.

Darüber hinaus fördert das Masterstudium die Entwicklung der AbsolventInnen zu AutorInnen künstlerischer Aussagen, um im Rahmen des Design- und Kunstbetriebs bei Ausstellungen und Präsentationen aufzutreten.

2. Akademischer Grad

AbsolventInnen des Masterstudiums Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie) ist der akademische Grad „Master of Arts“ – abgekürzt MA – zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser akademische Grad dem Namen nachzustellen.

3. Aufbau und Verlauf des Studiums

3.1 Grundsätzlicher Aufbau

Das Masterstudium Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie) an der Kunstuniversität Linz umfasst insgesamt **4 Semester** und hat ein Gesamtausmaß von 120 ECTS-Punkten. Die durchschnittliche, notwendige Studienleistung beträgt pro Semester 30 ECTS-Punkte. 15 ECTS-Punkte des Gesamtausmaßes sind im Verlauf des gesamten Studiums als Freie Wahlfächer an einer anerkannten in- oder ausländischen Universität zu absolvieren.

Das Curriculum besteht in den ersten drei Semestern aus den folgenden Modulen:

Im Zentrum der Ausbildung steht das Projektmodul „Atelier“ verpflichtend mit 15 ECTS-Punkten pro Semester.
Projektmodul „Atelier“ 45 ECTS

Ein zweites, verpflichtendes Modul sind Lehrveranstaltungen rund um das Thema „Ästhetik & Kontext“. Es bildet den theoretischen Unterbau der Ausbildung.

Pflichtmodul „Ästhetik & Kontext“10 ECTS

Neben den freien Wahlfächern ermöglichen vor allem die angebotenen Wahlpflichtfächer in den Wahlkompetenzen eine persönliche, fachspezifische Schwerpunktgestaltung. Um eine tiefere Vermittlung spezieller Techniken und Theorien mit aktuellen Bezügen zu erreichen, werden zum einen verpflichtende Fächer, die einen Bezug zur Wirtschaft herstellen, zum anderen eine Reihe von Fächern mit Inhalten aus den Bereichen Grafikdesign und Fotografie angeboten.

Wahlkompetenzen insgesamt20 ECTS

Freie Wahlfächer 15 ECTS

Das vierte Semester bietet, neben den verpflichtenden Lehrveranstaltungen Kolloquium, sowie Kommunikation & Präsentation, Zeit zur Ausarbeitung der abschließenden Masterarbeit.

Masterarbeit 26 ECTS

Kolloquium zur Masterarbeit 4 ECTS

Gesamtsumme MA-Studium 120 ECTS

3.2 Modultypen

Projektmodul „Atelier“ (3 x 15 ECTS)

Das Projektmodul „Atelier“ beinhaltet:

- eine Einführungsvorlesung
- ein „Labor“ zur Erarbeitung von Projektarbeiten
- eine Lehrveranstaltung (mit Übung) zur Vermittlung von Theorie und Methoden (5 ECTS)
- eine Abschlusspräsentation

Die Einführungsvorlesung dient zur Orientierung und inhaltlichen Gliederung des jeweiligen Semesters.

Die Studierenden wählen zu Beginn jedes Semesters ihren individuellen Schwerpunkt – Grafikdesign oder Fotografie – und besuchen die für ihren Schwerpunkt ausgewiesene Methodenvorlesung. Diese dient zur systematischen und/oder vertiefenden Wissensvermittlung, auch in praktischen Anwendungen.

Im „Labor“ werden für alle Studierenden, gleich welchen Schwerpunkts, mehrere Themenblöcke zur Auswahl gestellt. Diese sind von den Studierenden nach ihrer individuellen Schwerpunktsetzung zu bearbeiten. Nach der Wahl des Schwerpunkts und der Auswahl eines Themenblocks sind die Studierenden im ersten Semester angehalten, sich mit folgenden gestalterischen/organisatorischen Vorgaben auseinanderzusetzen: eine angewandte Arbeit, eine freie Arbeit und eine Teamarbeit. Das Thema der Teamarbeit soll von einem/r GrafikdesignerIn zusammen mit einem/r FotografIn gemeinsam erarbeitet und umgesetzt werden. In den darauffolgenden Semestern steht es den Studierenden frei, ihre Arbeitsmethoden (frei, angewandt oder schwerpunktübergreifend im Team) zu wählen. Sie sind jedoch verpflichtet, drei Arbeiten aus den frei wählbaren Themenblöcken abzugeben. Das „Labor“ dient der praktischen Auseinandersetzung. Hier finden Impulsvorlesungen ebenso wie eine künstlerische Einzelbetreuung der Studierenden statt.

Die begleitende Lehrveranstaltung zur Vermittlung von Theorie und Methodik bietet je nach Schwerpunktsetzung vertiefende Inhalte, die für die praktische Umsetzung hilfreich sind. Im Schwerpunkt Grafikdesign umfassen die vertiefenden Theorien vornehmlich die Bereiche: experimentelle Typografie, Informationsdesign, sowie Methoden zur Entwurfsgestaltung. Im Bereich der Fotografie werden vor allem die Bereiche angewandte Fotografie, experimentelle Fotografie und Bildkonzeption vermittelt.

Den Abschluss des Projektmoduls „Atelier“ bildet eine Präsentationsveranstaltung, in welcher jeder Studierende seine Arbeit des Semesters vor Kollegen und Lehrenden des Masterstudiums präsentiert. Neben der Präsentation der praktischen Arbeit wird auch eine theoretische Auseinandersetzung mit den Methoden und Wissensgebieten verlangt.

Das Atelier kann auch durch verschiedene andere Lehr- und Lernformen (z.B. Exkursionen, Workshop, etc.) ergänzt werden.

Der inhaltliche Aufbau des „Ateliers“ über die ersten drei Semester folgt dem Prinzip der künstlerischen Profilbildung. Folgende Schwerpunkte werden behandelt:

Semester 1: Corporate Communication – die Auseinandersetzung mit Aspekten der visuellen Kommunikation von und für Firmen/Organisationen und praktischen Anwendungen.

Semester 2: Visualisierung – die weiterführende Auseinandersetzung mit freien und abstrakten Themen, bzw. Themen der Visualisierung abstrakter oder konkreter Information.

Semester 3: Reflexion & Perspektivenwechsel – die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, der Möglichkeit weiterführende Standpunkte einzunehmen und das bisher Gelernte auf noch nicht erprobte Weise einzusetzen.

Die Inhalte und Methoden der Lehrveranstaltungen, sowie die Beurteilungskriterien für den Zeugniserwerb, werden zu Semesterbeginn von den LehrveranstaltungsleiterInnen bekannt gegeben.

Modul „Ästhetik / Kontext“ (10 ECTS)

In diesem verpflichtenden Modul werden den Studierenden die kulturtheoretischen Hintergründe im Bereich aktueller und zukunftsweisender Trends der Mediengestaltung vertiefend vermittelt. Es beinhaltet weiterführende Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Themen aus Ästhetik, Kunst- und Designgeschichte, spezifische Medientheorie und Text (Verschriftlichung).

Wahlkompetenzen (20 ECTS)

Die Wahlkompetenzen teilen sich in Pflicht- und Wahlpflichtfächer. Sie sind nicht unbedingt den jeweiligen Semestern zugeordnet.

Pflichtfächer insgesamt 5 ECTS

Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Marketing & Medien, Entrepreneurship & Projektmanagement stellen einen Bezug zur wirtschaftlichen Realität im Alltag

professionell agierender, selbstständiger GrafikdesignerInnen oder FotografInnen her.

Wahlpflichtfächer insgesamt 15 ECTS

...dienen der fachlichen Spezialisierung und Vertiefung von Methoden & Know-how aus den Schwerpunkten Grafikdesign und Fotografie.

Freie Wahlfächer (15 ECTS)

Die freien Wahlfächer sind aus dem Angebot anerkannter in- und ausländischer Universitäten zu wählen.

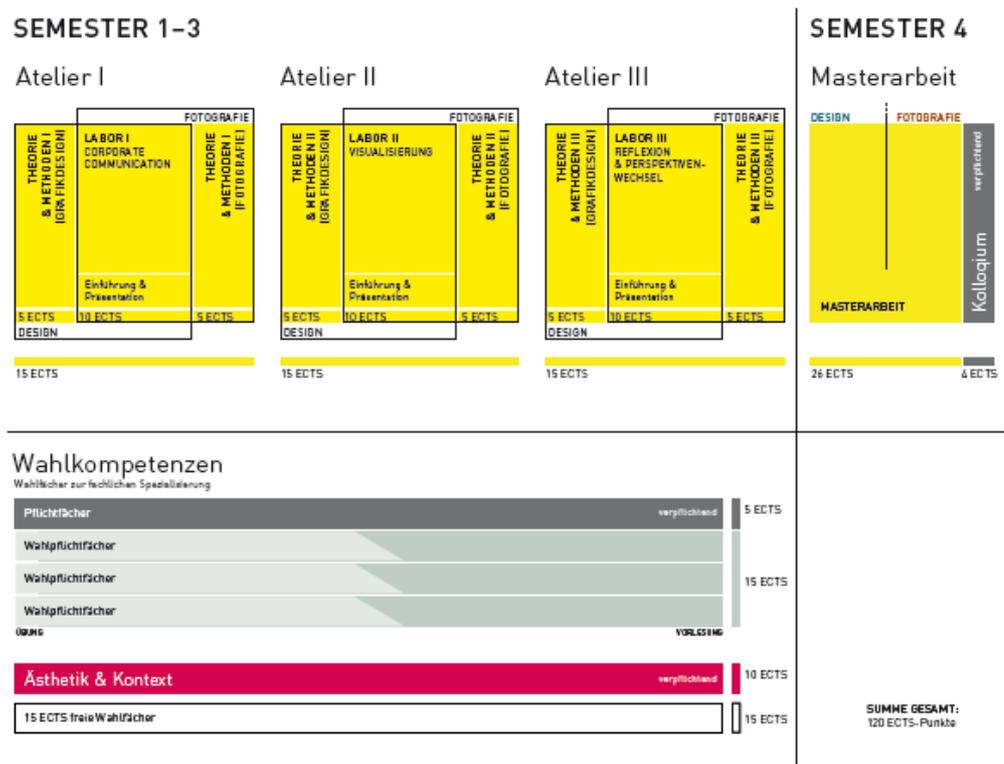
Abschluss-Semester mit Masterarbeit (30 ECTS)

Das vierte Semester besteht aus der Masterarbeit und den verpflichteten Lehrveranstaltungen Kolloquium zur Thesarbeit, sowie Kommunikation & Präsentation.

Das vierte Semester besteht aus der Masterarbeit und den verpflichteten Lehrveranstaltungen „Kolloquium zur Thesarbeit“, sowie „Kommunikation & Präsentation“.

Masterarbeit 26 ECTS
 Kolloquium zur Masterarbeit 4 ECTS

3.3 Studienverlauf und Überblick



3.4 Lehr- und Lernformen

In den Modulen werden je nach inhaltlicher Ausrichtung oder Projekt verschiedene Lehr-, Lern- und Arbeitsformen zusammengeführt.

VO = Vorlesung.

Eine Vorlesung dient der systematischen und/oder vertiefenden Wissensvermittlung. Sie gibt Einblick in Wissensstand, Gegenstand und Methoden der Disziplin. Die aktive Rolle ist dabei hauptsächlich dem/der Lehrenden vorbehalten.

PA = Projektarbeit.

Projektarbeit ist die zentrale Lehrform. Dabei werden alle Fachbereiche vernetzt und integriert und das theoretische Wissen zum Einsatz gebracht. Darüber hinaus werden sämtliche Arbeitsschritte – von der Zielformulierung über die Projektkonzeption, Projektentwicklung und Projektausarbeitung bis zur Darstellung und Vorstellung der Ergebnisse – angewandt und verfeinert. Die Projektarbeit dient der persönlichen Positionsbestimmung, wobei die Studierenden individuell begleitet und betreut werden. Je nach Bedarf wird die Betreuung als künstlerischer Einzelunterricht oder in Gruppen durchgeführt. Dem Lehrpersonal kommt hierbei die Aufgabe der Führung, des Begleitens und des Feedbacks zu. Die Leistungen der Studierenden im gesamten Projektzeitraum sind in die Benotung mit einzubeziehen. Die Arbeitsmethoden werden wie die Arbeitsziele erörtert und reflektiert.

WO = Workshop.

Workshops sind in der Methodik offen. Sie dienen der vertieften Vermittlung von speziellen Themen mit verschiedenen Herangehensweisen (vortragsähnliche Impulse, übungsähnliches Arbeiten, Feedbackgespräche, Erstellen von seminarähnlichen Arbeiten kleineren Umfangs bzw. skizzenhafter Art). Die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema in kurzer Zeit ermöglicht einen persönlichen Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden.

SE = Seminar.

Seminare stehen am Schnittpunkt von Wissensvermittlung und eigenständiger Wissensaneignung. Künstlerische und/oder wissenschaftliche Dialoge klären die Position und fördern die Artikulations- und Kommunikationsfähigkeit. Die aktive Rolle wechselt hier zwischen Lehrenden und Studierenden im Sinne einer Interaktion.

EX = Exkursion.

Exkursionen sind Blocklehrveranstaltungen mit dem Ziel, Phänomene, Prozesse und Situationen vor Ort wahrzunehmen.

KO = Kolloquium:

Ein Kolloquium dient dem fortgeschrittenen wissenschaftlichen und künstlerischen Gespräch und dem gemeinsamen Erarbeiten von Fragestellungen zu einem aktuellen Thema aus Medien-, Kunst- und Kulturwissenschaften. Gegenstand ist die theoretische und/oder künstlerische Vertiefung, Kritik und Analyse, sowie die Erarbeitung und Besprechung von Thesenpapieren, eigenen Arbeiten und/oder Entwürfen der Teilnehmenden.

4. Prüfungsordnung

Die Lehrveranstaltungen werden mit einem der jeweiligen Lehrform entsprechenden Leistungsnachweis abgeschlossen. Die PrüferInnen haben den Umfang des Prüfungstoffes und die Form der Prüfungsabnahme vorab in geeigneter Weise zu verlautbaren.

4.1 Masterarbeit und Masterprüfung

Die Masterarbeit muss in einem der beiden Schwerpunkte (Grafikdesign oder Fotografie) abgefasst werden, welcher im Zeugnis der Masterarbeit festgehalten wird. Es müssen zuvor mindestens zwei Semester im Atelier des Schwerpunkts absolviert werden (z.B. zwei Semester Schwerpunkt Grafikdesign, ein Semester Schwerpunkt Fotografie, bzw. umgekehrt).

Der Abschluss des Studiums besteht aus drei Teilen: einer schriftlichen Masterarbeit, einer Projektarbeit und einer mündlichen Präsentation vor einer Fachkommission.

Die schriftliche Masterarbeit beinhaltet die Dokumentation der Projektarbeit mit der vertiefenden Darstellung eines Aspekts oder der Aufarbeitung des inhaltlichen Umfelds der Arbeit mit künstlerisch-wissenschaftlichen Methoden.

Der mündliche Teil ist eine kommissionelle Abschlussprüfung, in welcher der Betreuer/ die Betreuerin stimmberechtigt ist. Die kommissionelle Prüfung bezieht sich auf den gewählten Schwerpunktbereich und den Gegenstand der Projektarbeit. Zulassungsvoraussetzung für diese Prüfung ist der positive Abschluss aller Lehrveranstaltungen und/oder Module des Studiums, sowie der schriftlichen Masterarbeit.

Das Thema der Masterarbeit ist im Einvernehmen zwischen Studierenden und den jeweiligen BetreuerInnen zu wählen. Dabei ist zu beachten, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

Die Benotung bei künstlerischen Abschlussarbeiten errechnet sich anteilig aus der Note der theoretischen Masterarbeit (30%), des praktischen Masterprojekts (50%) und der Note der kommissionellen mündlichen Prüfung (20%). Im Falle einer rein theoretischen Masterarbeit gilt zur Berechnung der Note folgender Prozentsatz: theoretische Masterarbeit: 60%, kommissionelle mündliche Prüfung 40%. Da die studienabschließenden Prüfungen mehr als einen Teil umfassen, ist gemäß UG 2002 § 73 (3) zusätzlich zu den Beurteilungen für die Projektarbeit/Masterarbeit, für den schriftlichen Teil und für die kommissionelle mündliche Prüfung eine Gesamtbeurteilung zu vergeben. Diese hat „bestanden“ zu lauten, wenn jeder Teil positiv beurteilt wurde, andernfalls hat sie „nicht bestanden“ zu lauten.

5. Zulassungsbedingungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie) an der Kunstuniversität Linz ist der Abschluss eines einschlägigen Bachelorstudiums oder eines einschlägigen Fachhochschul-Bachelorstudienganges mit Schwerpunkt visueller Kommunikation: z.B. in visueller Kommunikation, Grafikdesign, Fotografie, Kommunikationsdesign, Informationsdesign, zeitbasierte und interaktive Medien oder Diplomstudium Mediengestaltung. Es kann auch ein Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang anerkannt werden, der die notwendigen Grundkenntnisse für das Masterstudium Visuelle Kommunikation vermittelt. Über die Anerkennung entscheidet der/die StudienrektorIn auf Vorschlag der Auswahlkommission, wobei unter bestimmten Bedingungen die nachträgliche Absolvierung einzelner Kurse eingefordert werden können. Für BewerberInnen mit einem Diplom gelten grundsätzlich die gleichen Zugangsvoraussetzungen.

In jedem Fall ist die künstlerische Eignung durch ein Aufnahmegespräch mit Arbeitsproben zu überprüfen.

Aufnahmegespräch

Bewerberinnen und Bewerber haben in einem Aufnahmegespräch ihre besondere Eignung für das Masterstudium nachzuweisen. Zur Teilnahme am Aufnahmegespräch muss man sich termingerecht anmelden.

Der Nachweis der besonderen Eignung erfolgt in einem Gespräch mit der Auswahlkommission: BewerberInnen präsentieren im Auswahlgespräch eigene auf das Studienprofil bezogene Arbeiten und legen ihre persönliche Motivation für die Bewerbung und die eigenen Ziele für das Masterstudium Visuelle Kommunikation (Grafikdesign & Fotografie) dar.